

Stadtteilrat und Stadtteilverein Barmbek-Süd

Wohldorfer Str. 30

22081 Hamburg

☎: (040) 519 00 80 67

✉: stadtteilrat@barmbek-sued.de
stadtteilverein@barmbek-sued.de

1.Vorsitzender: André Bigalke

SprecherInnenteam: Frank Lundbeck

Lars Gerlach, Klaus-Peter Görliitzer

Jan de Graaf, Hedda Sauerweier, Gisela Stutz

Stadtteilbüro Barmbek-Süd, Wohldorfer Str. 30, 22081 Hamburg

An das vorsitzende Mitglied des Regionalausschusses BUHD

An die Sprecher der Fraktionen im Regionalausschuss BUHD

An die Gruppen im Regionalausschuss BUHD

Hamburg, den 13. November 2017

Wohnungsbau an der Magistrale Nord

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Damen und Herren,

der Stadtteilrat Barmbek-Süd setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, preiswerten Wohnraum zu schaffen und Mobilität und Verkehr im Quartier umweltverträglicher und sicherer zu machen.

Mit großem Interesse und auch mit ziemlicher Sorge haben wir den von der Bürgerschaft am 11. Oktober d. J. beschlossenen Antrag "Stadtplanung von heute für die Stadtentwicklung von morgen" (Ds. 21/10507) gelesen - außerdem die mediale Berichterstattung darüber.

Bereits im Juli d. J. hat der Stadtteilrat ein POSITIONSPAPIER mit Empfehlungen zur Magistrale Nord vorgelegt - eine Kernaussage lautet:

"Nachverdichtungen mittels Errichtung neuer Häuser lehnen wir nicht kategorisch ab. Sie dürfen aber nur dann erwogen und realisiert werden, wenn ZUVOR bzw. GLEICHZEITIG der motorisierte Verkehr endlich so vermindert worden ist, dass geltende Grenzwerte eingehalten werden. Zudem muss in jedem Einzelfall geklärt und veröffentlicht werden, welche klimatischen Auswirkungen mit welcher geplanten Nachverdichtung verbunden sein würden und ob diese verantwortbar ist oder nicht. Eine frühzeitige Bürgerbeteiligung und Transparenz möglicher Planungen ist unabdingbar."

Über unsere Positionen und Empfehlungen hat auch das Hamburger Abendblatt berichtet:

<https://www.abendblatt.de/hamburg/article212250233/Laut-und-dreieckig-Mieterverein-gegen-Wohnen-an-Hauptstrassen.html>

Wir möchten Sie bitten, unsere Empfehlungen zu prüfen und bei der Entwicklung der Magistrale Nord zu berücksichtigen und umzusetzen. Auch wären wir sehr dankbar, wenn Sie zu unseren Anregungen Stellung nehmen würden, so dass wir Ihre Einschätzungen dazu im Rahmen unserer monatlichen Sitzungen mitteilen und dort erörtern könnten.

Alles weitere steht in diesem Link zum POSITIONSPAPIER:

http://www.barmbek-sued.de/files/AGVerkehr/Magistrale_Nord___Positionen_und_Empfehlungen_des_Stadteilrates_Barmbek-Sued___Stand_12._Juli_2017.pdf

Gesundheitsgefährdende Belastung mit Lärm und Luftschadstoffen an der Hamburger Straße

Im Zuge der Diskussion um die Wohnbebauung an Magistralen hat das Hamburger Abendblatt eigene Lärmmessungen ausgeführt, u.a. an der Hamburger Straße (siehe folgenden Link).

<https://www.abendblatt.de/hamburg/article212320681/Motorraeder-sind-am-lautesten.html>

Heraus kam, was seit Jahren bekannt und auch im Auftrag der Stadt Hamburg untersucht worden ist: Der durch den KfZ-Verkehr verursachte Lärm ist dort für die Anwohner gesundheitsgefährdend (Siehe Link).

<http://www.hamburg.de/contentblob/8892606/d7207e0178992693622ff36c0646e895/data/d-magistrale-laermminderungskonzept.pdf>

Das Abendblatt ermittelte Mitte Oktober an der Hamburger Straße in Höhe Haus 190 (Haspa) auf dem Bürgersteig 75-80 Dezibel, bei vorbeifahrenden Motorrädern und Lkw wurden sogar 86 bis 88 Dezibel gemessen. Laut Umweltbundesamt gelten dauerhafte Belastungen mit 65 Dezibel und mehr als gesundheitsgefährdend.

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr-laerm/laermwirkung/stressreaktionen-herz-kreislauf-erkrankungen>

Nicht gemessen wird an der Hamburger Straße die Belastung der Luft, insbesondere mit Feinstaub und Stickstoffdioxid. Angesichts der täglichen Frequentierung mit 60.000 bis 70.000 KFZ ist davon auszugehen, dass die Verschmutzung auf der Hamburger Straße ähnlich gesundheitsgefährdend - und auch rechtswidrig - hoch ist wie an der Habichtstraße, die ja - laut offiziellen Messungen - zur Top Ten der dreckigsten Straßen in Deutschland gehört.

<https://www.abendblatt.de/hamburg/article210906561/An-diesen-Hamburger-Strassen-herrscht-extrem-dicke-Luft.html>

<http://www.ndr.de/nachrichten/Dicke-Luft-wegen-Stickstoffdioxid,dickeluft100.html>

Eine Vorstellung der NOx-Belastungen im Bezirk vermittelt Ihnen die Karte "Grenzwertüberschreitungen" des adfc. Sie basiert auf Modellrechnungen und Daten des Landesbetriebs Geoinformation und Vermessung, sowie der Behörde für Umwelt und Energie. Ein Teilbereich der Hamburger Strasse wird hier als grenzwertüberschreitend dargestellt. Dies gilt auch für Bereiche der Krausestrasse, des Winterhuder Wegs, des Mühlenkamps und weiterer.

<https://hamburg.adfc.de/verkehr/themen-a-z/tempo-30/laeuft/karte-grenzwertueberschreitungen/>

Der Stadteilrat Barmbek-Süd fordert daher in seinem Positionspapier zur Erstellung des Gutachtens zur Magistrale Nord:

"Das Gutachten muss konkrete Vorschläge erarbeiten, wie der KfZ-Verkehr auf der Magistrale so weit verringert werden kann, bis die geltenden Regeln zum Schutz der menschlichen Gesundheit eingehalten werden. Als wirksame, zu untersuchende Maßnahmen bieten sich zum Beispiel an: Reduzierung, Verengung und Rückbau von KfZ-Fahrbahnspuren, außerdem ein Tempolimit auf 30 km/h. Überfällig ist die Installation einer Mess-Station, die kontinuierlich die reale Luftbelastung erfasst und öffentlich macht. Dabei sollen Messungen kein Selbstzweck sein. Aus den Feststellungen müssen praktische Konsequenzen gezogen werden."

Vor diesem Hintergrund nun unsere Fragen mit der Bitte um Beantwortung:

+ Was werden Sie und Ihre Fraktion tun, um an der Hamburger Straße die seit Jahren bekannte, gesundheitsgefährdende Lärmbelastung und die bisher nicht gemessene, wahrscheinlich rechtswidrige Luftbelastung abzustellen?

+ Welche konkrete Maßnahmen werden Sie bis wann umsetzen?

+ Werden Sie dafür sorgen, dass an der Hamburger Straße endlich Messstationen für Luft- und Lärmbelastungen aufgestellt werden - und falls ja: Bis wann?

Über Ihre Antworten würden wir gern in der kommenden Sitzung des Stadtteilrats (6. Dezember im Community Center Barmbek°Basch) informieren. Wir gehen davon aus, dass auch die Hamburger Medien das Thema weiter mit Interesse begleiten werden und würden diese ebenfalls gern über unsere Fragen und Ihre Antworten informieren.

Für Rückfragen, Infos etc. können Sie uns jederzeit kontaktieren. Das Büro des Stadtteilrates Barmbek-Süd, der ja weitgehend ehrenamtlich arbeitet, kann leider nur sporadisch besetzt sein. Telefonisch sind wir erreichbar unter (040) 51900807.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus-Peter Görlitzer und Frank Lundbeck

SprecherInnenteam Stadtteilrat Barmbek-Süd